DER BÜRGERMEISTER DER STADT LÜDINGHAUSEN

Landrat des Kreises Coesfeld
Herrn Konrad Püning
persönlich o. V. i. A.
Friedrich-Ebert-Straße 7

48653 Coesfeld



01
Bitte den Mitgliedern des Kreistages vorlegen

Lüdinghausen, 14. Mai 2013

Wiedereinführung des „LH"-Kennzeichens

Sehr geehrter Herr Püning,
sehr geehrte Damen und Herren Kreistagsabgeordnete,

vor rund einem Jahr hatte die Stadt Lüdinghausen Ihnen bereits den Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger nach Wiedereinführung des Kfz-Kennzeichens „LH" vorgetragen. Zwischenzeitlich haben sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen geändert und dank der Liberalisierung des Kennzeichenrechts können die Menschen heute bundesweit frei ihr Wunschkennzeichen aussuchen. Die Resonanz auf diese neue Wahlfreiheit hat alle Erwartungen übertroffen, über 100.000 Menschen haben hiervon bereits Gebrauch gemacht.

Angesichts dieser Entwicklung hat mich die Lüdinghauser Bürgerschaft – aber auch Menschen aus den umliegenden Städten und Gemeinden - gebeten, mich weiter für das „LH"-Kennzeichen einzusetzen. Der Rat der Stadt Lüdinghausen hat sich in seiner Sitzung vom 07.05.2013 einstimmig hinter die Initiative der Bürgerschaft gestellt und unterstützt diese Initiative in Bezug auf die Kennzeichenliberalisierung die Wahlfreiheit auch im Kreis Coesfeld einzuführen. Dies ist für die Stadt Lüdinghausen Anlass, den Kreis Coesfeld erneut zu bitten, das Kfz-Kennzeichen „LH" über das Land NRW beim Bundesverkehrsministerium zu beantragen.

Borg 2 · 59348 Lüdinghausen · Telefon 0 25 91 / 926-295 · Telefax 0 25 91 / 926-300

Neue Rechtslage seit November 2012

Mit der Änderung des § 8 der Fahrzeugzulassungsverordnung ist es seit November 2012 bundesweit möglich, Altkennzeichen wieder einzuführen. Im Vorfeld noch bestehende Unsicherheiten zum Antragsverfahren, der technischen Umsetzung oder auch der zwischenzeitlich diskutierten Einführung neuer Kennzeichen sind damit zugunsten einer ebenso einfachen wie bürgernahen Lösung beseitigt worden. In diesem Zusammenhang kommt es derzeit auch bei zunächst ablehnenden Kreisen jetzt zu einer Zustimmung (u. a. Kreise Borken und Steinfurt).

Überwältigende Resonanz

Bundesweit haben sich bereits über 100.000 Fahrzeughalter für wiedereingeführte Altkennzeichen entschieden (Stand April 2013). Die Hochschule Heilbronn hat auf Basis der bisherigen Umkennzeichnungen berechnet, dass langfristig, 3,5 bis 5 Millionen Fahrzeuge ein solches Heimatkennzeichen erhalten werden.

Im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion haben Lüdinghauser Vereine die Initiative „Sag JA zu LH" gestartet und sammeln in diesen Wochen Unterschriften für Wahlfreiheit beim Kfz-Kennzeichen im Kreis Coesfeld. Auch Vereine und Privatpersonen aus Nachbarorten unterstützen diese Aktion und dokumentieren damit, dass es sich hier nicht nur um einen Wunsch der Lüdinghauser Bürger, sonder um ein Anliegen des gesamten Kreises Coesfeld handelt.

Auch die Wirtschaft zeigt starkes Interesse

Neben der Bürgerschaft haben sich auch zahlreiche Unternehmen bei der Stadt Lüdinghausen gemeldet und ihr Interesse am „LH"-Kennzeichen vorgebracht. Auch die Kreishandwerkerschaft Coesfeld wurde vielfach von Handwerksbetrieben angesprochen und hat die Stadt Lüdinghausen gebeten, sich für die Wiedereinführung des „LH"-Kennzeichens einzusetzen. Der Verband Verkehrswirtschaft Nordrhein-Westfalen und Logistik unterstützt die Unternehmen im Kreis Coesfeld und würde einen entsprechenden Beschluss des Kreises begrüßen.

Kreis Coesfeld in einer Insellage

Im Umfeld des Kreises Coesfeld haben sich die Kreistage fraktionsübergreifend für zusätzliche Kennzeichen entschieden (Kreise Borken, Steinfurt, Unna, Recklinghausen, Wesel). Viele Fahrzeuge mit Kennzeichen wie LÜN, CAS oder BOH fahren bereits täglich durch unseren Kreis. Eine weiter ablehnende Haltung zur Wiedereinführung eines zweiten Kennzeichens im Kreis Coesfeld ist den Menschen vor Ort nun nicht mehr zu vermitteln. Der Kreis Coesfeld befindet sich bereits jetzt in einer Insellage. Eine erneute Ablehnung dieses Antrags durch den Kreis Coesfeld würde als Entscheidung gegen seine eigenen Bürger wahrgenommen werden. Eine Zustimmung würde dagegen Bürgernähe zeigen und in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen werden.

Freiwilligkeit

Nach Wiedereinführung des „LH"-Kennzeichens besteht im Kreis Coesfeld die Möglichkeit zwischen zwei Kennzeichen zu wählen. Niemand wird gezwungen, sein Kennzeichen zu wechseln, alles beruht auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Als mündige Bürgerinnen und Bürger sollte den Menschen im Kreis Coesfeld freigestellt sein, ob sie diese Möglichkeit nutzen oder nicht. Wer sich gegen die Wahlfreiheit ausspricht bevormundet dagegen den Bürger ohne jeglichen Grund.

Technische Umstellung problemlos – Mehreinnahmen für den Kreis Coesfeld

Die Wiederzuteilung von Altkennzeichen ist technisch problemlos möglich, dies haben die Erfahrungen in den vielen Zulassungsstellen gezeigt, die bereits umgestellt haben. Ebenso wird der Kreis Coesfeld Mehreinnahmen durch die Gebühren erzielen, auf die er ohne Wiedereinführung des „LH"-Kennzeichens freiwillig verzichten würde.

Sehr geehrter Herr Püning,
sehr geehrte Damen und Herren Kreistagsabgeordnete,
die Liberalisierung des Kennzeichenrechts ist sowohl vom Bund als auch dem Land NRW begrüßt und umgesetzt worden und wurde in diesem Prozess parteiübergreifend unterstützt. In ganz Deutschland möchten Menschen aller Altersschichten ihre Heimatverbundenheit auch über das Kfz-Kennzeichen ausdrücken. Es ist eine Idee, die das Herz der Menschen berührt. (siehe Anlagenzitate) Angesichts dieser gesamtgesellschaftlichen Zustimmung würde niemand eine erneute Ablehnung des „LH"-Kennzeichens durch den Kreis Coesfeld verstehen.

Mit der Wiedereinführung des „LH"-Kennzeichens wird dagegen ein riesiger Wunsch der Menschen im Kreis Coesfeld erfüllt. Lassen Sie die Bürgerinnen und Bürger künftig selbst über ihr Kennzeichen entscheiden und folgen Sie auch den zahlreichen positiven Entscheidungen anderer Kreistage

Mit freundlichen Grüßen

Richard Borgmann
Bürgermeister

Anlagen
Artikel der Ruhr-Nachrichten vom 16. April 2013
Zitate zum Thema Kennzeichenliberalisierung

- ***„Die Wiedereinführung der alten Autokennzeichen ist eine preiswerte und bürgerfreundliche Form, das Heimatgefühl zu stärken."***

  (Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW, SPD)

- ***„Es ist ein Erfolg bürgernaher Politik, dass wir schon bald wieder viele Altkennzeichen im Straßenbild sehen werden. Diese bedeuten für viele Menschen auch ein Stück Heimatverbundenheit."***

  (Presseerklärung der CDU-Bundesgeschäftsstelle v. 15. November 2012)

- ***„Ursprünglich wollte ich mich in dieser Frage enthalten, aber da jetzt endlich das Autokennzeichen MO-PS 1" möglich wird, muss ich als Loriot-Fan einfach zustimmen."***

  (Dr. Ansgar Müller, Landrat des Kreises Wesel)

- ***„Bei Wiedereinführung der Altkennzeichen ist mit einer größeren Anzahl an Umkennzeichnungen zu rechnen. Damit werden Mehreinnahmen erzielt, die voraussichtlich höher sind als die zusätzlichen Kosten der Verwaltung."***

  (Aus der Sitzungsvorlage Nr. 0297/2012 des Kreises Borken)

- ***"Ein Stück mehr persönliche Freiheit und regionale Identität."***

  (Oliver Luksic, verkehrspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion)

- ***„Kennzeichen sind für die meisten Autofahrer eine Herzensangelegenheit. Sie sind Ausdruck von Heimatverbundenheit, Heimatliebe und Identifikation."***

  (Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, CSU)

- ***„Man kann fragen, ob es in Deutschland keine dringenderen Probleme gibt. Wenn man aber mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort spricht, stellt man fest, dass das für sie ein dringendes Problem ist. Ich denke, wir Politiker sind aufgefordert, Politik für die Menschen zu machen und dieses Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen."***

  (Sven Morlok, Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Sachsen, FDP)

- ***„Ich habe keine Bedenken, dass darunter die Identifizierung mit unserem Kreis Wesel leidet. Die 13 Städte und Gemeinden formen eine immer mehr zusammenwachsende Gemeinschaft und stellen ein überaus lebenswertes Umfeld dar. Die Zugehörigkeit zum Kreis drückt sich nicht nur durch das Autokennzeichen aus."***

  (Dr. Ansgar Müller, Landrat des Kreises Wesel zur Wiedereinführung von MO - Moers und DIN - Dinslaken)

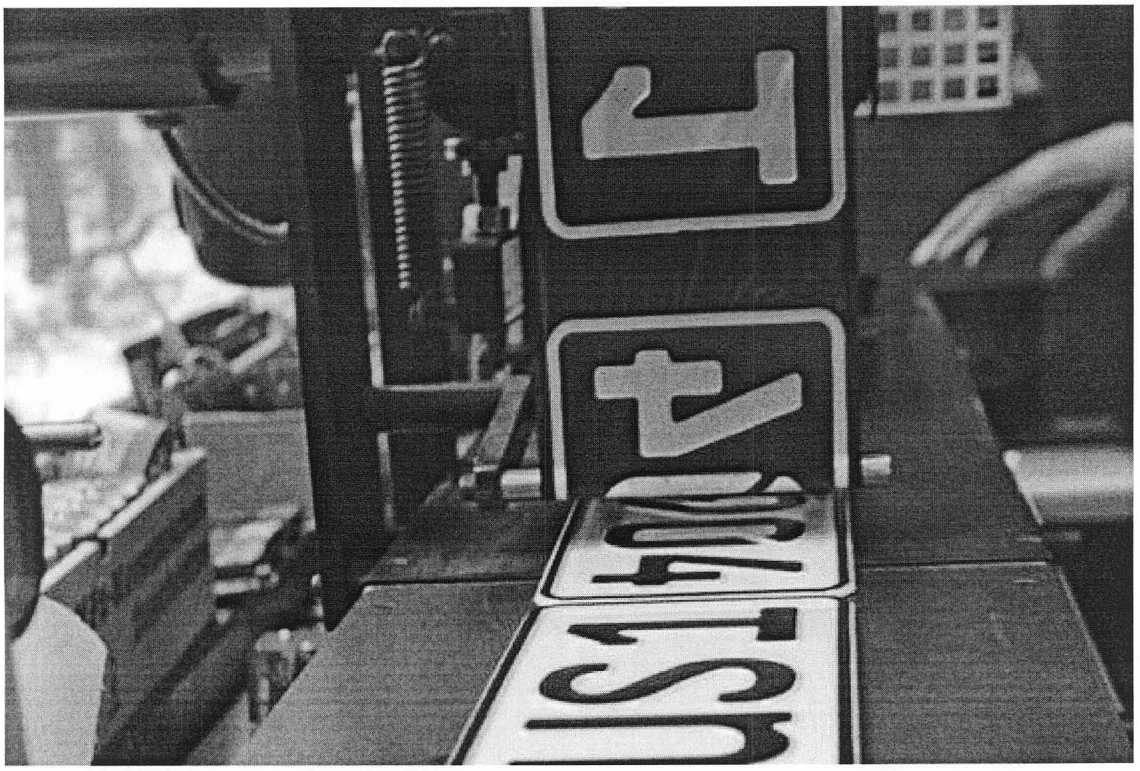
16.04.2013 15:30 Uhr

Kreistag für alte KFZ-Kennzeichen

Wahlfreiheit für freie Bürger auf dem Nummernschild

KREIS STEINFURT Gute Nachricht für die Liebhaber alter Auto-Nummernschilder, die vor der Kommunalreform 1975 Bestand hatten. Der Kreistag beschloss am Montagabend in seiner Sitzung mit großer Mehrheit die Wiedereinführung der alten KFZ--Kennzeichen "TE" und "BF".

Von Matthias Lehmkuhl



Künftig sollen Autobesitzer im Kreis Steinfurt wählen können, ob sie "ST", "BF" oder "TE" auf ihrem Kennzeichen führen. (Fotos dpa)

Alle Bürger des Kreises Steinfurt erhalten künftig die Möglichkeit, bei der Zulassung oder Ummeldung zwischen den KFZ-Kennzeichen ST, TE und BF wählen zu können. Die Gebühren muss in vollem Umfang der Antragsteller übernehmen.

Auch "BF" wieder möglich

Ursprünglich hatte die FDP-Kreistagsfraktion in ihrem Antrag ausschließlich die Bürger des Tecklenburger Landes berücksichtigt. Als sich jedoch eine große Mehrheit für den FDP-Antrag abzeichnete, warf Benno Hörst von der CDU-Kreistagsfraktion ein, dass natürlich auch das Nummernschild BF dazugehören müsse.

"Die Kreisverwaltung ist skeptisch und ist gegen die Einführung", sagte Thomas Kubendorff. Das derzeitige alleinige Unterscheidungskennzeichen "ST" trage dazu bei, für den Kreis Steinfurt eine gemeinsame Identität zu schaffen und zu bewahren, so der Landrat weiter.

Der Gesetzgeber habe die Möglichkeit geschaffen. "Das hat nichts mit Nostalgie zu tun. Die Bürger haben uns angesprochen, weil sie sich zum Kreis Steinfurt bekennen, aber gleichzeitig unterstreichen wollen, dass sie aus dem Tecklenburger Land kommen", begründete der FDP-Fraktionsvorsitzende Hans-Jürgen Streich den Antrag der Liberalen.

Bürger soll entscheiden

Wilfried Grunendahl signalisierte große Zustimmung der CDU. "Der Bürger soll selber entscheiden", so der

Fraktionsvorsitzende. Anke Dahms (FDP) war der Meinung, dass sowohl der Kreis als auch das Tecklenburger Land profitieren würden.

"Wir leben in einem freien Land mit freien Bürgern", unterstrich Elisabeth Veldhues, dass auch die meisten SPD-Fraktionsmitglieder für die Einführung seien.

"Wir sollten den Bürgern die Wahlfreiheit lassen", meinte Ansgar Nospickel (CDU). Auch Helmut Fehr von den Grünen erwähnte, dass man doch die Wünsche der Autofahrer bei den Kennzeichen nicht ignorieren sondern erfüllen sollte.